

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Hastreiter's»
Kräuter-Pillen gegen
Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratismuster durch E. Sterenberger & Cie., Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

Vorsicht
arterienverkalkung!

Sie ist meist Ursache von Herzbeklemmung, Atemnot, Angstgefühlen, Wallungen, Kopfschmerzen, Herzkrämpfen etc. Deshalb schlummernde Folgen vorbeugen, Adern entschlacken, Blutdruck reduzieren, die Arterienverkalkung bekämpfen mit

PHYLLOSAN

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50
in jeder Apotheke erhältlich.

CHLOROSAN A.G., KREUZLINGEN

Prämienobligationen

kontrolliert gewissenshaft
Fritz Kilchenmann, Bern
(vormals Kilchenmann & Finger)
Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen

Verlangen Sie mein Verlosungsblatt!



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. - Grosse PROBE-flasche Fr. 3.— statt Fr. 5.—, nur durch den Fabrikanten: **Vosseler, 9, Laboratorium 9, Olten 1.** Postfach 30250.

Sie erhalten Vosselers Haarwasser in allen einschlägigen Geschäften. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.



Wiewohl das Schieern herrliche Erfindung, Drückt manchmal doch am Zeh' die Bindung Aufs Hühnerauge. — Man bedauert, Schlept stumm sein Holz zu Tal und trauert. Drum sucht Erholung Ihr im Schnee: Erst «Lebewohl»-Kur für die Zeh'!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE FRAU

Wie ich meine Logisfrau von der Putzwut heilte

Die genauesten Kenner dieser Krankheit (oder wie man es nennen will) sind, so paradox es erscheinen mag, die Junggesellen. Aber wenn man, wie ich, alle paar Monate seinen Schlag wechselt und daher so unendlich viele Pensionsmütter kennen lernt, können Sie das begreifen.

Warum ich so viel die Zimmer wechselte, lag eben darin, dass die Frauen die Putzwut hatten. Kaum dass man sich im Zimmer schön eingenistet hatte, so fing's an. Nämlich so: Zuerst bemerkte man, dass jeder Gegenstand nicht mehr an seinem Ort ist. Jedes Buch muss man im Zimmer suchen, die Füllfeder ist plötzlich im Nachttisch, die Zigaretten im Wandschrank, das Schreibpapier weiss der Teufel wo. Ich will ja nicht behaupten, dass ich immer richtig Ordnung halte, aber meine Unordnung ist eben eine ordentliche Unordnung, sodass ich trotzdem alles immer auf den ersten Griff finde. — Dann aber fängt's mit gröberem Geschütz an: Das Bett wird weggeschoben, der Tisch an einen andern Ort gestellt, der Kasten gewechselt. Wenn dann erst die Logismutter mit dem Strubber in der Hand unter der Türe erscheint, einen Kessel voll dampfenden Wassers in das Zimmer stellt, dann wissen Sie: Putzeritis im höchsten Grad. Dann gibt's nur eines für den Mann: Flucht auf das Land oder ins Wirtshaus. Die ersten paar Male liess ich mir das gefallen, Nachher aber zog ich die rasche Flucht, d.h. Logiswechsel vor, sobald die ersten Merkmale sichtbar wurden.

Es verleidet natürlich auch, alle zwei bis drei Monate dem Welti-Furrer zu berichten. Auch das Kontrollbüro hat keine Freude daran. Und was nur an Sachen immer kaputt gehen bei dieser ewigen Wanderschaft. Von den vielen Aschenbechern, die man wenigstens im Restaurant wieder «nachbeziehen» kann, will ich noch schweigen. Aber der schöne Alabasterleuchter, den ich in mein jetziges Logis mitbrachte, der reut mich.

Da musste doch einmal ein Riegel vorgestossen werden.

«Frau Pilaumenmus!» sagte ich, «bei der nächsten Reinigung bin ich dann auch dabei!»

Sie machte grosse Augen. Der bewusste Tag kam. Morgens um 4 Uhr stand Frau Pilaumenmus mit einem dampfenden Kessel, mit Bürsten, Staubsauger usw. in meinem Zimmer.

Die Vorhänge verschwanden. Die Tischtücher, das Bettzeug war plötzlich nicht mehr da. Der Boden wurde gespänet und gebloct.

«Sind Sie fertig, Frau Pilaumenmus?» fragte ich um 9 Uhr sanft,

«Ja, jawohl!» beeilte sie sich eifrig zu sagen.

«Wollen einmal anschauen», machte ich jovial.

Jetzt kehrte ich den Feldweibel her vor: «Frau Pilaumenmus, Was glauben Sie denn auch? Dieser Boden soll gebloct sein? Ja? Und da, in dieser Ecke? Schmutzig! Unter dem Kasten? Schmutzig! Hinter dem Büchergestell? Schmutzig! (wenn es schon nicht mehr wahr war). Warum haben Sie die Betten nicht auseinandergenommen? Warum den Kasten nicht in den Korridor gestellt? Das Sofa ist auch noch im Zimmer!»

Frau Pilaumenmus bekam grosse Augen und dann ein langes Gesicht. Ein bisschen verdattert fing sie noch einmal an, den Boden (der übrigens blitzblank war) zu putzen.

Wie sie fertig war, sagte ich: «So, jetzt kommt der Leuchter dran!»

Frau Pilaumenmus stieg auf den Stuhl, löste sehr, sehr vorsichtig die Schale und reichte sie mir herunter. Dann wischte sie um die elektrischen Birnen herum.

«Birnen herausnehmen!» befahl ich. Frau Pilaumenmus schraubte diese aus. Putzte eifrig jede einzeln.

«Und die Fassungen, wo die Birnen drin waren?» fragte ich laut.

Eifrig und unbedenklich, wie Frau Pilaumenmus war, fuhr sie mit dem nassen Lumpen in die Fassung hinein...

Päng! Kurzschluss! Ein Schrei! — Frau Pilaumenmus riss den Arm zurück, schlängte den Lumpen weit von sich und fiel besinnungslos in meine Arme.



Fon-Fon heisst der feine Saft, der Hochgenuss und Würze schafft!

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!